

# Hinweise zur Anfertigung einer Hausarbeit

## I. Formale Kriterien

### Umfang:

Proseminar: 7 – 10 Seiten

Hauptseminar: 10 – 12 Seiten

Korrekturrand: rechts 5 cm

## II. Bestandteile der Arbeit:

### 1. Titelblatt:

Auf dem Deckblatt sind das Thema der Arbeit, der Titel des Seminars, der Name des Verfassers/der Verfasserin, Studienfächer, Semesterzahl, Ort und Datum verzeichnet.

### 2. Inhaltsverzeichnis:

Die Gliederung der Arbeit spiegelt sich im Inhaltsverzeichnis. Den Überschriften folgt die entsprechende Seitenangabe des Textteils. Ebenso wie das Titelblatt erhält das Inhaltsverzeichnis keine Seitenzahl; umfasst es jedoch mehr als zwei Seiten, so sind zur Kennzeichnung römische Ziffern zu verwenden.

### 3. Textteil:

Der Textteil besteht aus Einleitung, Hauptteil und Schluss. Die Einleitung benennt das Thema und grenzt es ab. Sie skizziert eventuell den Forschungsstand, bestimmt die allgemeine Problemlage, erläutert die eigene Fragestellung/These und zeigt den Weg der Bearbeitung auf. Die Durchführung des hier Angekündigten fällt in den Hauptteil der Arbeit. Der Schluss beinhaltet in einer knappen Zusammenfassung das Ergebnis (oder die Ergebnisse) der gesamten Untersuchung, verknüpft Einzelaspekte des Hauptteils zu einem übergeordneten Ganzen und eröffnet möglicherweise eine Perspektive auf angrenzende Problemstellungen.

### 4. Literaturverzeichnis:

Das Literaturverzeichnis enthält alle verwendeten Primär- und Sekundärtexte alphabetisch nach Verfassernamen geordnet; innerhalb der Werke desselben Verfassers erfolgt die Ordnung chronologisch nach dem Erscheinungsjahr. Quellen, aus denen nicht (wenigstens sinngemäß) zitiert wurde, werden nicht aufgeführt.

### 5. Ggf. Abbildungsverzeichnis

### 6. Ggf. Anhang:

Der Anhang enthält beispielsweise Tabellen oder Abbildungen, sofern sie nicht direkt in die Arbeit eingefügt werden.

### 7. Erklärung zur Abfassung von Hausarbeiten:

Die Arbeit ist mit der Versicherung zu versehen, dass ihre Anfertigung ausschließlich unter Verwendung der angegebenen Quellen erfolgt ist. Das entsprechende Formular finden Sie unter:

<http://www.uni-muenster.de/Romanistik/plagiat.htm>

## III. Zur Zitierweise:

### 1. Das Zitat:

Wörtliche Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt; sie müssen in Wortlaut, Schreibweise und Interpunktion der Quelle genau folgen. Falls Veränderungen vorgenommen werden, sind diese zu markieren. Auslassungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet: [...]; Hinzufügungen werden in eckige Klammern gesetzt [Text der Hinzufügung]. Falls notwendig können bestimmte Textstellen des Zitats durch Kursivdruck hervorgehoben werden; in diesem Fall ist in eckigen Klammern der Hinweis [Hervorhebung nicht im Original] anzufügen. Zitate im Zitat werden in einfache Anführungszeichen gesetzt.

## 2. **Fußnoten:**

Zitate und sinngemäße Übernahmen aus Primär- und Sekundärliteratur sowie Hinweise auf weiterführende oder widersprechende Gedankengänge bzw. Literaturmeinungen erfolgen in Form von Fußnoten unter dem Seitentext. Der Verweis auf eine Fußnote oder Anmerkung erfolgt im Text durch eine hochgestellte arabische Ziffer. Bezieht sich die Fußnote bzw. Anmerkung nur auf ein Wort, so kann sie unmittelbar diesem Wort oder Begriff folgen, bezieht sie sich auf den ganzen Satz, so folgt die Hinweiszahl dem schließenden Punkt. Die Fußnote selbst wird wie ein vollständiger Satz behandelt, d.h. sie beginnt mit einem Großbuchstaben und wird mit einem Punkt abgeschlossen. Sie enthält den Vor- und Nachnamen des Verfassers, den (Kurz-) Titel des Werkes (Monographien werden kursiv gesetzt, Aufsätze in doppelte Anführungszeichen) sowie die Seitenangabe. Folgen Zitate aus demselben Werk aufeinander, so wird dies mit ebd. (ebenda) oder lat. ibid. (ibidem) und möglicherweise einer variierenden Seitenzahl verdeutlicht.

Beispiele:

- a) bei Monographien: Jean Meyer, *Frankreich im Zeitalter des Absolutismus*, S. 195.
- b) bei Aufsätzen: Gilbert Gadoffre, „Histoire et destin dans les *Antiquites de Rome*“, S. 291.
- c) bei Wörterbucheinträgen:
  1. bei unbekanntem Verfasser: Irène Aghion; Claire Barbillon; François Lissarrague (Hrsg.), *Reclams Lexikon der antiken Götter und Heroen in der Kunst*, unter (wahlweise s.v. = sub voce, unter dem Stichwort?) „Laokoon“.
  2. bei bekanntem Verfasser: Ralf Konersmann, „Surrealismus“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 10, Sp. 681-687.

## 3. **Literaturverzeichnis:**

Im Gegensatz zur Fußnote müssen die Angaben im Literaturverzeichnis die vollständige Information zur Quelle liefern, um sie für den Leser auffindbar zu machen. Im Folgenden einige Fallgruppen mit Beispielen:

### **Monographie**

Name, Vorname, *Titel*, [evtl. Herausgeber und Bandangabe], Ort Jahr.

Baudelaire, Charles, *Œuvres complètes*, texte établi, présenté et annoté par Claude Pichois, 2 Bde, Paris 1975/76.

### **Aufsatz**

Name, Vorname, „Titel“, *Name der Zeitschrift* Bandnummer, Jahr, Seitenangabe.

Westerwelle, Karin, „Baudelaire und das Christentum: Die Beschädigung des Eros in ‚Un voyage à Cythère‘“, in: *Romanistische Zeitschrift für Literaturgeschichte / Cahiers d’Histoire des Littératures Romanes* 27, 1-2, 95-116..

### **Sammelband**

Name, Vorname, „Titel“, in: Vorname Name (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes*, Ort Jahr, Seitenangabe.

Larsen, Lars Olof, „Versailles als Schauplatz. Die bildende Kunst im Dienste der Repräsentation in Schloss und Garten von Versailles“, in: Fritz Reckow (Hrsg.), *Die Inszenierung des Absolutismus*, Erlangen 1992, S. 51-69.

Erscheint ein Buch ohne Ortsangabe, so wird dies vermerkt: o.O. (ohne Ort), erscheint es ohne Jahresangabe: o.J. Ist eine Angabe erschlossen – etwa das Erscheinungsjahr oder der Vorname des Autors, so wird diese Angabe in eckigen Klammern hinzugefügt.

### **Zitieren von online-Quellen**

Name, Vorname (bzw. Name der Institution), „Titel der Quelle“, (wenn möglich Jahr), Adresse der Website (ULR) Zugriffsdatum (in Klammern).

Conesa, Gabriel, „Molière“, <http://www.toutmoliere.net/index.html> (20.06.2005).

Da gedruckte Quellen deutlich verlässlicher sind als das Internet, sollten sie die Hauptgrundlage für die Hausarbeit bilden!